©Bembix, Christian Schmid-Egger; download unter http://bembix.de oder www.zobodat.at

DM 12,– kosten. Leider sehen wir uns gezwungen, den bisher sehr niedrigen Jahresbeitrag zu erhöhen, da wir alle Kosten für Druck und Versand künftig aus Eigenmitteln bestreiten wollen. Bisher hat uns die Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen dankenswerterweise über finanzielle Engpässe hinweggeholfen, was wir aber nicht zu sehr strapazieren können. Wir denken, daß dieser Beitrag immer noch für jeden tragbar ist. Dafür gibt es dann auch regelmäßig zwei *bembiX*-Hefte pro Jahr. Damit das Geld nicht mehr in Briefmarken oder Scheinen verschickt werden muß, erbitten wir die **Zahlung künftig auf ein Sonderkonto**. Dies vereinfacht den Zahlungsweg beträchtlich und erleichtert uns den Überblick. Auf diesem Weg kann gleichzeitig der noch ausstehende Jahresbeitrag '95 überwiesen werden.

Das **Sonderkonto** gehört der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen e.V. Es hat die **Nummer 204063184** bei der **Kreissparkasse Wiedenbrück (BLZ 478 535 20)**. Wichtig: Auf der Überweisung das **Stichwort „bembiX“** vermerken!

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist Ende Februar 1996.

bembiX

Personalia

Verleihung der Meigen-Medaille an Heinrich Wolf

Während der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Angewandte Entomologie (DGaaE) am 30.3.1995 in Göttingen wurde die Meigen-Medaille an Heinrich Wolf verliehen. Diese Medaille wird nun schon zum zweiten Mal an hochverdiente Entomologinnen und Entomologen vergeben. Im folgenden wird die Laudatio für Heinrich Wolf in vollen Wortlaut wiedergegeben:

Wolfgang Kolbe: Laudatio für Herrn Studiendirektor i.R. Heinrich Wolf *)

Seit Generationen gehören Pädagogen mit zu den bedeutendsten Sachverständigen auf dem Gebiet der Entomofaunistik und Systematik. Neben den schulischen Aktivitäten nutzten und nutzen sie ihre Freizeit, um zunächst vor allem die Naturräume der Heimatregion zu erkunden. Nicht selten gelang und gelingt es ihnen dann auch, erfolgreich die Verbreitung ihres Taxons über große geographische Regionen unseres Planeten zu erforschen. Der heutige Laureat Heinrich Wolf gehört in diese Gruppe der nebenberuflich tätigen erfolgreichen Entomologen.

*) Unveränderter Nachdruck aus DGaaE-Nachrichten **9**: 37-38.

Heinrich Wolf wurde am 26.04.1924 in Siegen geboren. Seine Schulzeit mußte er durch zweijährigen Kriegsdienst unterbrechen. Er bestand dann 1946 am Gymnasium in Siegen das Abitur. Das Studium der Fächer Biologie, Chemie und Geographie für das Lehramt an Höheren Schulen absolvierte er in der Zeit von 1947 bis 1952. Nach erfolgreich abgeschlossenem Referendariat in Lüdenscheid und Recklinghausen erfolgte 1955 die Anstellung am Gymnasium in Plettenberg. Hier wurde er 1974 zum Studiendirektor ernannt. Seit 1986 ist Heinrich Wolf im Ruhestand.

Das bewußte entomologische Interesse des Laureaten begann mit 9 Jahren. Es waren die Käfer an einem verendeten Schaf, die seine intensive Aufmerksamkeit erregten und ihn aktiv werden ließen. – Das Schlüsselerlebnis für den heutigen, international anerkannten Hymenopterologen Wolf war jedoch seine Ausgrabung von Löß-Waben mit Halictus quadricinctus bei Gelnhausen als Zwölfjähriger. Nach 1945 war es Paul Blüthgen aus Naumburg, der in selbstloser Weise den jungen Heinrich Wolf in das wissenschaftliche Arbeiten einführte.

Inzwischen sind seitdem fast 5 Jahrzehnte überwiegend kontinuierlicher, intensiver und arbeitsaufwendiger Forschungsarbeit mit Hymenopteren verstrichen, und das Resultat des erfolgreichen Wirkens kann in etwa 180 Publikationen aus der Feder von Heinrich Wolf nachgelesen werden.

Sehr schnell erkannte er, daß für die engere Forschungsarbeit die Konzentration auf eine Familie der artenreichsten Insektenordnung notwendig wäre. Er wählte die Pompilidae (Wegwespen) hierfür aus. Da ihre Vertreter überwiegend wärmeliebend sind und die Hauptverbreitung in Steppen oder sogar Wüstengebieten liegt, finden sich in seiner westfälischen Heimat allerdings nur relativ wenige Species der Pompilidae.

Er wurde somit fast zwangsläufig zu einem Forschungsreisenden zum genaueren Studium der Verbreitung und Lebensweise von Wegwespen. Eigene Sammelreisen führten ihn u.a. nach Italien, Griechenland, Spanien, Tunesien, auf die Kanarischen Inseln und in die Türkei. Zur Untersuchung von Typenmaterial wurden die einschlägigen Museen Moskau, St. Petersburg, Neapel und Budapest aufgesucht, wozu er finanzielle Unterstützung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhielt.

So konnten von Heinrich Wolf vor allem bei der monographischen Bearbeitung diverser Gattungen (*Priocnemis, Anospilus, Arachnotheutes, Stolidia, Nanoclavelia, Pedinpompilus, Agenioidevagetes, Tachyagetes, Agenioideus, Gonaporus* u. *Dicyrtomellus*) insgesamt mehr als 250 neue Pompilidenspecies der West-Paläarktis beschrieben werden.

Seine ebenfalls breit angelegten Untersuchungen über die Lokalfauna der Hymenopteren in der nordrhein-westfälischen Region lieferten darüber hinaus solide Grundinformation u.a. über die Verbreitung und Lebensweise heimischer Wespen und solitärer Bienen. In diesem Zusammenhang erfolgte durch ihn die Erfassung der nordrhein-westfälischen Faltenwespen (Vespidae).

©Bembix, Christian Schmid-Egger; download unter http://bembix.de oder www.zobodat.at

Mit der Standfestigkeit eines gebürtigen Siegerländers bemühte er sich außerdem engagiert und erfolgreich um den Schutz und die Wiederansiedlung gefährdeter solitärer Bienen, aber auch der sozialen Faltenwespen in Westfalen.

Das Arbeitszimmer des aktiven Hymenopterologen in Plettenberg wurde im Laufe der Zeit zu einem Treffpunkt für viele Spezialisten, aber auch für hilfesuchende Kollegen. Beispielsweise hat er für mehr als 25 Diplom- und Doktorarbeiten die Hymenopteren determiniert. In meiner 25jährigen Zeit als Museumsdirektor im Fuhlrott-Museum Wuppertal hat Heinrich Wolf mir sowohl bei einschlägigen Ausstellungsvorhaben als auch bei dem Aufbau der Hautflüglersammlung stets hilfreich zur Seite gestanden.

Zu den zahlreichen Ehrungen, die Heinrich Wolf erhielt, gehören auch 12 Dedikationen. Nach ihm benannt wurden 1 Gattung „*Wolfiana*“, 8 Species „*wolfi*“, 2 Subspecies „*wolfi*“ und 1 Varietät „*wolfianus*“.

Im Namen der anwesenden Entomologen, des Kuratoriums und des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie möchte ich Ihnen, lieber Herr Wolf, zur Überreichung der Meigen-Medaille herzliche Glückwünsche aussprechen. Wir wünschen Ihnen noch viele aktive Jahre mit den Hymenopteren getreu Ihrem Motto „I am happy to be an entomologist“ (Sphecos 5: 32, 1982).

bembiX

Nachruf

Gerhard „Henry“ Jaeschke †

***Christoph Saure**, Berlin*

Am 14.7.1995 verstarb im Alter von 55 Jahren völlig unerwartet unser Kollege Henry Jaeschke. Schon als Kind war Jaeschke neugierig auf alles, was krabbelte und flog. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Zoologie lernte er bei dem berühmten Altvater Banz. Jaeschke war einer seiner ersten Schüler. Während der Ausbildung und des späteren Berufes als Arzt widmete Jaeschke jede freie Minute der Zoologie. Sein Hauptaugenmerk galt dabei der Faunistik sowie dem Natur- und Artenschutz in Berlin und Brandenburg. Als „Querdenker“ besaß er auch einen Hang zu ausgefallenen Themen, z.B. zu verkehrstoten Insekten, worüber er zwei Arbeiten publizierte. Aber nicht nur der Entomologie galt sein Interesse. Jaeschke war außerordentlich vielseitig und betätigte sich u.a. auch auf den Gebieten Herpetofauna, Vögel, Säuger und Mollusken. Seine Engagement fand Niederschlag in einer Anzahl von Publikationen. So war er beispielsweise am Atlas der Brutvögel von Berlin (Ost), veröffentlicht im Jahr 1988, beteiligt.

In den letzten Jahren rückten die Hymenopteren in den Vordergrund seines Interesses. Neben umfangreichen eigenen Aufsammlungen ermunterte Jaeschke Freunde und Bekannte, Bienen und Wespen (und andere Insekten) von ihren jeweiligen Urlaubsreisen mitzubringen. Auf diese Weise häufte sich im Laufe der Zeit Material aus der ganzen Welt an, welches Jaeschke nach der Präparation, Etikettierung und Vorsortierung an internationale Spezialisten zur Bearbeitung weiterleitete. Es lag ihm immer viel daran, daß das Material nicht in einem Kasten „verstaubt“, sondern daß damit wissenschaftlich gearbeitet wurde.

Ich lernte Jaeschke nach dem Fall der Mauer im Jahr 1989 kennen und schätzen. Wir arbeiteten seitdem gemeinsam an einigen Naturschutzprojekten in Berlin und auch in anderen Bundesländern, die wir zum Teil abschließen konnten, z.B. die Mitarbeit an der Ausweisung des Köppchenseegebietes in Berlin-Pankow als Naturschutzgebiet. Andere Projekte wie die Erfassung und Bewertung der Stechimmenfauna von Südostrügen und der Greifswalder Oie (Mecklenburg-Vorpommern) konnten leider nicht mehr vollendet werden. Ebensowenig die Erstellung einer Aculeatenfauna der Insel Porto Santo bei Madeira, die sich Jaeschke als längerfristiges Ziel setzte. Er hatte noch viele Pläne für die Zukunft und ist leider viel zu früh verstorben.

Publikationen zum Thema Hymenoptera

JAESCHKE, G. (1987): Untersuchung zur Artzusammensetzung und Dominanz verkehrstoter Insekten – erste Ergebnisse. – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **23** (2/3): 70–83; Potsdam.

JAESCHKE, G. (1988): Dominanzverhältnisse von Papierwespen (Vespidae). – Novius **7**: 100; Berlin.

JAESCHKE, G. (1990): Die Zusammensetzung der Hummel- und Schmarotzerhummelfauna in Berlin-Pankow anhand von Totfunden (Hymenoptera: Apoidea: *Bombus* et *Psithyrus).* – Novius **10**: 21 1; Berlin.

JAESCHKE, G. & R. LEHMANN (1993): *Ectemnius cavifrons* (Thomson, 1870) als Brüter in Schaumpolystyrol (Hymenoptera, Sphecidae). – Novius **15**: 317–318; Berlin.

bembiX

Nachruf

Karl Bleyl †

***Joachim Oehlke**, Eberswalde*

Karl Bleyl, von seinen Freunden liebevoll Karlchen genannt, war bereits in seiner Schülerzeit durch seinen Vater auf vielen Spaziergängen für die Natur begeistert worden. Die erste ernsthafte Beschäftigung mit Insekten wurde durch den Wolfener Schmetterlings-Kenner Stehlick angeregt. Wahrscheinlich war es vor allem der erfahrene Entomologe Ernst Heidenreich aus Dessau, der ihn frühzeitig auf die interessante Lebensweise der Wildbienen aufmerksam

©Bembix, Christian Schmid-Egger; download unter http://bembix.de oder www.zobodat.at

gemacht hat. Es ist außerordentlich verdienstvoll, daß Karl Bleyl dieser biologisch ebenso interessanten, wie systematisch schwierigen Insektengruppe ein Leben lang treu blieb, obwohl er stets auch andere Insektengruppen sammelte und darin Kennertum bewies.

Seine ersten Betätigungsfelder waren die Wörlitzer Elbauen, der Fläming und der Kyffhäuser, die er mit seinen entomologischen Freunden, Herrn Leopold Alwin Müller, dem Förster Hubertus Werner oder Herrn Felix Parré durchstreifte. Diese Aufsammlungen aus jener Zeit, wo so vieles noch intakt war in der Natur, sind für uns heute von unschätzbarem Wert. Mit Günther Olberg (Niemegk) und Professor Hans Bischoff vom Berliner Museum für Naturkunde gemeinsam war er einer der letzten, die im Fläming noch eine der wenigen deutschen Fundstellen mit Populationen der Eidechsenwespe *Batozonellus lacerticida,* der Sägehornbiene *Melitta wankowiczi* oder der Kuckucksbiene *Ammobatoides abdominalis* beobachten konnte.

Sehr schnell errang Karl Bleyl über die lokalen Grenzen hinaus den Ruf eines versierten Kenners, obwohl er, wie viele Entomologen damals, seine Ergebnisse nicht in Publikationen niederlegte.

Als er und Else Ernst 1959 heirateten, war es ihr nicht geringes Verdienst, daß sie dem Sammeleifer unseres Freundes mit Toleranz und Verständnis begegnete und keine Grenzen setzte. Im Gegenteil, die nun einsetzende, meist gemeinsame Reisetätigkeit – vorerst nach Ungarn, Rumänien und auch mehrfach nach Bulgarien – diente ausschließlich den Sammelexkursionen in diesen interessanten Faunengebieten.

Karl Bleyl blieb unter den Fachleuten auch dann eine Größe, als seine körperliche Stimme nach einer schweren Kehlkopfoperation 1966 beeinträchtigt war. Eigentlich wurde er erst recht zur Legende, als er kaum noch an Tagungen teilnahm. Der Kontakt zu den entomologischen Freunden, unter Ihnen Dr. Manfred Dorn von der Universität Halle, aber auch zu vielen anderen, blieb erhalten und wurde besonders durch große Reisen nach 1975 noch erweitert.

Er beteiligte sich allein, mit seiner Frau oder mit entomologisch interessierten Freunden wie Rosemarie und Peter Salik an großen Gesellschaftsreisen. Darunter waren vier Sammelreisen in die Mongolei und 9 Reisen in die Sowjetunion, mit Exkursionen im Kaukasus, in Armenien, auf der Krim und in den mittelasiatischen Republiken. Die letzte Reise unternahm er 1991 mit der Familie Salk in die Türkei. Bewundernswert waren stets trotz seines hohen Alters seine Energie und sein unvergleichlicher Enthusiasmus. Fast 80jährig traute er sich noch 1987 mit Renate und Joachim Oehlke in die unwirtlichsten Gegenden Transkaukasiens und Mittelasiens. Verließ ihn einmal die Kraft, so sorgte die dampfende Zigarre für neue „Anregung" des Kreislaufs.

Auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen brachte er von diesen Sammelreisen sehr interessante Ergebnisse mit. Heinz Muche (ehemals Radeberg) widmete ihm eine neue Blattwespenart aus Bulgarien, *Amasis bleyli.* Unser verehrter Freund blieb so trotz seiner bewußten Zurückhaltung der Senior unter den Bienenspezialisten, unter den Freizeitentomologen ebenso bei wie den professionellen Wissenschaftlern.

Eine weitere bestimmende Eigenschaft darf hier nicht unerwähnt bleiben: Seine stete Gastfreundschaft, sein allzeit offenes Haus für Kollegen und Freunde, woran seine liebenswerte Frau ihren nicht unerheblichen Anteil hat. So ergab es sich, daß etliche junge Menschen von seinem detaillierten Wissen, seiner Formenkenntnis und seinem Engagement profitieren durften und heute selbst begeisterte Faunisten geworden sind.

Wir haben mit Karl Bleyl einen jener kenntnisreichen Freizeitforscher verloren, ohne die unser Wissen um diesen Teil unserer Umwelt nur einen Bruchteil betragen würde, die aber vor allem aus Liebe zur Natur, mit Ehrfurcht und Takt, versuchten, ihre Geheimnisse zu lüften, und die aus diesem Beweggrunde diese Forschung zu ihrem Lebensinhalt machten, ohne materiell davon profitieren zu wollen.

Verneigen wir uns in Dankbarkeit vor unserem Freund Karl Bleyl, dessen Leben sich nun vollendet hat! Die Fachwelt hat allen Grund, sein Andenken als das eines nimmermüden Forschers und selbstlosen Entomologen in Ehren zu halten. Wir, die wir ihn gekannt haben, dürfen auch eines liebenswerten Menschen gedenken. bembiX

Aktuelle Projekte und Bitten um Mithilfe

Suche weiteres *Arachnospila*-Material (Pompilidae)

***Jane van der Smissen**, Bad Schwartau*

Wer kann mir für die Diagnosen meines *Arachnospila*-Schlüssels Weibchen von *Arachnospila nuda, Arachnospila silvana* und *Arachnospila ausa* leihen?

bembiX

Faltenwespen-Plakate

***Jane van der Smissen**, Bad Schwartau*

Interesse wecken wollten Design-Studenten der Lübecker Werkkunstschule mit 10 eindrucksvollen, grundverschiedenen Plakaten zum Thema „Faltenwespen". Wer kann auf bislang nichtssagenden Wänden Wespen zu Wort kommen lassen? Bitte bei mir melden.

bembiX

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Personalia 8-13